

lung!

Warum Ihre eine Schmugglerware... Das? Weil Sie die... schen, die sich im... haben abfließt und... wenden Sie aber... Terpentinstoffe... Regenermasse an... daß Ihre Schube... zuwenden Hochgang... nur Dr. Gentsner... 2155

na“ 50 Liter in der... old. Telefon 122.

mpfehle: natragen phas in mein Fach ein... f Betsch Tapeziermeister.

züge chgeschlossen k. 2232 EF, Pforzheim 7a

Berträge hlein ine kerei Nagold.

kauf. den 2. Juni, von... der einen großen... den Transport... er, hochtrachtige... albinen

im... wanzgen Adler“ Nagold zum Ver... and Tauschliebhaber S Saffar saftigen.

Biblische Lesebücher Nr. 15. Heber vorwärts bei Dr. Saffar, Nagold.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nagolder Tagblatt

erschienen 1922

Erst und Verlag von H. W. Jäger (Herr Jäger) Nagold. Verantwortlich für die Schriftleitung: R. Reifmann.

Verleger Nr. 20

Sehr geehrte Zeitung... Oberamtsbezirk... Nagold sind bei... ihrem Erfolg.

Das hier... Nagold sind bei... ihrem Erfolg.

Telegraphische Adressen... Nagold... Stuttgart 5113.

95. Jahrgang

Nr. 125

Donnerstag den 2. Juni 1921

Ein asiatischer „Dreiverband“.

Die zuerst vom Reutersbüro veröffentlichte Mitteilung von einer türkisch-afghanischen Militärkonvention wird jetzt durch ausführlichere Mitteilungen türkischer und englischer Blätter über den Inhalt des Vertrages bestätigt. Als Tag des Abschlusses war von Reuters der 1. März angegeben worden, und das wird richtig sein, obwohl „Daily Telegraph“ jetzt den 25. April als Datum angibt. Das muß ein Versehen sein. Denn der Vertrag ist in Moskau von Jusuf Kemal, dem jetzigen türkisch-nationalistischen Minister des Auswärtigen, abgeschlossen worden, der am 25. April längstens nicht mehr in Moskau war. Der Abschluß in Moskau aber läßt bedeutungsvolle Rückschlüsse auf die Stimmung der Sowjetrepublik bei diesem Vertrage zu, die ja, da die Tatsache der Verbindung Moskaus mit diesen beiden Staaten bekannt ist, nicht überraschen kann. Es sieht schon fast wie ein asiatischer Dreiverband aus. Ob dessen Spitze sich gegen eine bestimmte europäische Mächte richtet, mag dahingestellt bleiben. An welchen ist wohl England dabei betroffen, zu dessen traditionellem Interessengebiet ja Afghanistan gehört hat. Aber es liegt auf der Hand, daß die politischen Väter der Sowjetrepublik auch nicht aus Liebe für Frankreich kommen. Und obwohl dieses in den Londoner Verhandlungen wie schon vorher sich sehr bemühte, Kemal Pascha ein freundliches Gesicht zu zeigen, hat es in Ankara doch nicht die Annahme der zwischen England und Kemal Bey getroffenen Vereinbarungen durchzusetzen vermocht. Vielmehr verlangt man von dort sehr weitgehende und den Franzosen unannehmbar erscheinende Abänderungen, und es ist wohl nicht selbstgegriffen, wenn der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ diesen formalistischen Widerspruch, den er als „unverschämte“ bezeichnet, mit der Festigung der türkisch-russischen Beziehungen in asiatischen Zusammenhang bringt.

In der Einleitung des Abkommens nun, das sich als ein Bündnisvertrag in aller Form darstellt, wird ausgeprochen, es sei nicht mehr möglich, daß die beiden Länder wie in der Vergangenheit unverbunden und isoliert bleiben könnten, und in diesem Augenblick, da das Osmanen und die Beherrschung der Mittelmeer Welt begannen habe, seien ihnen gewisse historische Pflichten zu. Aus dem Vertrage werden in den türkischen Blättern, aus denen „Daily Telegraph“ geschöpft zu haben scheint, nur drei Artikel wieder gegeben. In Artikel 2 erkennen die beiden vertragschließenden Staaten die Unabhängigkeit von Buhara und Adhwa an, die auch in dem russisch-afghanischen Vertrage ausdrücklich anerkannt worden ist. Art. 3 stellt fest, daß Afghanistan, da die Türkei Jahrhunderte hindurch die Herrschaft des Islams ausgeübt hat und die Jahre des Kalifats in der Hand hat, in dieser Hinsicht die Herrschaft der Türkei anerkennt. In Art. 8 übernimmt es die Türkei, den Afghanen zu helfen und zu unterstützen und Offiziere zu senden. Diese militärische Mission soll mindestens 5 Jahre dauern. Nach Ablauf dieser Zeit soll auf Wunsch Afghanistans eine neue Mission von Justizbeamten geschickt werden.

In dem russisch-afghanischen Vertrage ist den Afghanan (als Entgelt der wegefallenen englischen Subvention) eine Subsidienzahlung von 1 Million Goldrubel, der von der Telegraphenlinie Herat Kandahar Kabul, sowie die Entsendung von Lehrern und Ingenieuren zugesichert. Wo Sowjetrußland diese Mittel und Mittel entnehmen will, versteht man zwar bei seiner eigenen elenden Lage nicht recht. Aber vielleicht rechnet es dabei heimlich auf fremde Hilfe und jedenfalls greifen die beiden Verträge so genau in einander, daß man deutlich die genaue Rollenverteilung erkennt.

Privatbesitz und Reparationen.

In der bereits gestern gemeldeten Zwangsenteignung bzw. Zwangsabtretung durch Hypotheken entnehmen wir noch weitere Einzelheiten der „Deutschen Tageszeitung“.

Der Vorschlag des Reichswirtschaftsministers umfaßt 6 Punkte:

1. Bei dem Eingriff in die Substanz des deutschen Vermögens sollen in erster Linie die sogenannten Sachrechte, die von der Einwertung des deutschen Wabes nicht betroffen worden sind, herangezogen werden, nämlich der landliche und städt. Grundbesitz, sowie die industriellen und kaufmännischen Unternehmungen aller Art. Zugunsten des Reparationsfonds sollen 20 v. H. dieser Besitzungen enteignet werden.
2. Bei dem landlichen Grundbesitz ist die Enteignung auf folgende Weise gedacht: Quarantäne wird der Friedenswärrer. Dieser wird zum Aus von 1 Goldmark — 15 Papiermark in Papiermark umgerechnet. Aus dem sich so ergebenden Papierwert des landlichen Grundbesitzes wird eine Zuschußhypothek von 20 v. H. mit allen Belastungen eingetragen. Diese Zuschußhypothek stellt 300 v. H. des Friedenswertes dar.
3. Für den städtischen Grundbesitz wird die Enteignung auf demselben Wege vorgenommen. Da es offensichtlich ist, daß bei dem gegenwärtig vielfach festgelegten Schätzmeten auch nicht ein kleiner Teil der Zwangsypotheken verpfändet werden könnte, ist vorgesehen, daß zu den bestehenden Mieten ein Zuschlag von 300 v. H. der Friedensmiete mit der

ausdrücklichen Bestimmung der Verzinsung der zugunsten des Reparationsfonds eingesetzten Zuschußhypothek tritt.

4. Bei den Industriellen und kaufmännischen Unternehmungen einschließlich der Banken soll an Stelle der hypothekarischen Zuschüsse eine Zwangsablieferung für den Reparationsfonds in Höhe von 20 v. H. fest an dem in bezug betz. Unternehmen investierten Kapital treten. Bei künftigen Kapitaleinzahlungen ist der Anteil des Reparationsfonds entsprechend mitzubringen.

5. Durch neue Steuern und Abgaben soll der Inlandsverbrauch für den lebensnotwendigen Bedarf eingeschränkt werden, um auf diese Weise die Einstellung der Produktionsstätten für die Ausfußgüter zu erzwingen. Wichtigkeit sollen die Reichszuschüsse zur Verbilligung der Lebensmittel in Wegfall kommen. Die Lebensmittelpreise sollen den Weltmarktpreisen angepaßt werden. Unter den neuen Steuern befindet sich auch eine Erhöhung der Kohlensteuer in einem Ausmaß, daß der inländische Preis der Kohle unter Berücksichtigung der Belastungserwartung dem Weltmarktpreis angepaßt wird. Die Zuschüsse zu den Verkehrsverwaltungen (Post und Eisenbahn) sollen durch eine weitere erhebliche Steigerung der Tarife in Wegfall gebracht werden.

6. Da der Betrag der neu geplanten Steuern zusätzlich des Hinterzuges der Zwangshypotheken bei dem landlichen und städt. Grundbesitz und bei dem Betrag der Zwangsigen Gemeinablieferung an den industriellen und kaufmännischen Unternehmungen auch nach der Kenntnis des Reichstagsabstimmens für Jahre hinaus nicht ausreicht, um die aus früheren Jahreszahlungen an die Entente zu leisten, ist eine schrittweise Veränderung der landwirtschaftlichen und städtischen Ertragssteuern sowie der industriellen Unternehmungen an das Ausland (?) vorgesehen.

Bedeutung und Aufgaben der Versorgungsbehörden.

Stuttgart, 28. Mai. Umfangreiche und bedeutende Aufgaben obliegen den Versorgungsbehörden. Die Gesamtsumme der seit Kriegsbeginn bis Ende April 1921 in Württemberg anerkannten Rentenempfänger beträgt 45 657 Mann. An diese sind nach dem bisherigen Recht im ganzen bemittelt worden monatlich 3 978 655 M. Hierzu treten noch außerordentliche Zahlungen in Höhe von etwa 73 500 M monatlich, sowie für 2082 Rentenempfänger an Kapitalrückstellungen im Betrag von insgesamt 8 996 000 M. Die Mehrzahl der Beschädigten, etwa 65 Proz., hat eine Erwerbsbeschränkung zwischen 10 und 33 1/2 Proz. erlitten, 6 Proz. eine solche bis zu 50 Proz., 6 Proz. eine solche zwischen 50 und 60 Proz., etwa 15 Proz. von 66 1/2 und mehr, darunter odlig Erwerbsunfähige etwa 6 Proz. Die Zahl der verlorungsberechtigten Witwen betrug anfangs April 1921 20 774, die der Waisen 42 072; darunter 1825 Soldwaisen. Dazu kommen noch für Württemberg etwa 2650 Elternpaare und 5300 Elternkinder (Waise oder Mutter), die Anspruch auf Versorgung haben. Die Zahl der Witwen vermindert sich verhältnismäßig rasch infolge von Wiedererwerbungen, durchschnittlich monatlich 240—300 in Württemberg. Diese auffällige Erscheinung hat ihre Ursache darin, daß bei Kriegskriegern in der Regel keine Wdhung- und Wdweinat besteht und daß nach dem neuen Reichsversorgungsgesetz die Witwe bei Wiedererwerbungen eine einmalige Kapitalrückzahlung erhält, die sich zwischen 3715 M und 12 533 M bewegt. Andererseits erhöht sich die Zahl der Hinterbliebenen durch die nicht unberücksichtigte Sterblichkeit unter den Kriegsschädigten. Der Zugang an Rentenempfänger ist, da die Kriegsschäden bei vielen Kriegsteilnehmern sich erst jetzt bemerkbar machen, noch sehr erheblich. Er schwankt zwischen 500 und 500 im Monat. Durch das neue Reichsversorgungsgesetz müssen fast sämtliche Rentenbewilligungen unanerkannt werden. Die Umwandlung wird sich im ganzen auf 117 000 Fälle erstrecken müssen. Das Hauptversorgungskamt hofft, diese Arbeit in einem Zeitraum von 1 1/2 Jahren zu beendigen. Zuerst kommen die Witwen, die Wittlägerigen, die Arbeitsunfähigen und Schwerbeschädigten an die Reihe. Jede einzelne Anfrage und jede Erörterung dieses Planes zu Gunsten einzelner Beschädigter geschieht auf Kosten aller Kriegsteilnehmer. Unter den rund 250 Beamten und 560 Angestellten des Hauptversorgungskamts befinden sich 279 Kriegsschädigte, darunter 66 Schwerbeschädigte. Der Überwiegung des Versorgungswesens vom Kriegsministerium auf das Reichsarbeitsministerium ist noch nicht völlig abgeschlossen. Demnächst erfolgt die Übernahme der früheren Intendantur bezw. Besondereverwaltungsbehörde. Auch durch Maßnahmen der Entente, deren Maßnahmen infolge des früheren rein militärischen Charakters des Versorgungswesens eine stille Fortführung der früheren Bezirkskommandos wirkt, ist die Arbeit der Versorgungsbehörden gelähmt worden. Zahlreiche Aktiven mußten auf Befehl der Entente vernichtet werden. Durch jede Arbeitsleistung beim Versorgungskamt ist es gelungen, rund 13 000 Militärkinder aufzuarbeiten. 13 300 Waisen sind die letzten erdhöhlichen Gebährnisse nach dem neuen Gesetz bereits anerkannt. In den letzten drei Monaten haben rund 10 500 Waisen deshalb Nachzahlungen von 15 175 000 M erhalten, auf jede einzelne Witwe entfiel eine Nachzahlung von 1514 M. Von den Kriegsschädigten sind rund 5200 Empfänger 10prozentiger Rente nach dem neuen Gesetz mit dem dreifachen Jahresbetrag der zuletzt zuzahlenden

Gebährnisse abgefunden worden. 5 Millionen Mark sind zur Nachzahlung gelangt, auf jeden einzelnen 1000 A Abfindung. Die große Bedeutung des Hauptversorgungskamts geht aus diesen Zahlen hervor. Während der Rentenauflauf der Sozialversicherung in Deutschland noch nicht 1 Milliarde erreicht, haben die Reichsversorgungsbörden im Besatzungsland mit einem Rentenauflauf von 5—6 Milliarden im Jahr zu rechnen. Sie haben mindestens für ein Menschenalter eine unerschöpfbar wertvolle Funktion im sozialen Weltungsprozeß unseres Volkes zu erfüllen.

Kleine politische Nachrichten.

Französische Ordnungsmittel.

Von vertrauenswürdiger Seite schreibt man: In Düsseldorf habe die Besatzungsbehörde während des Verbandsfestes der katholischen Jugendvereine zuerst einen Festzug der katholischen Arbeiter endlich eines Stillstandes und die Reden Erzbergers vollständig verboten. Auf Einspruch wurde dann ein „Befehl“ erlassen, dem wir folgende Sätze entnehmen. „Der Gebrauch von Pfeifen, Trommeln, Trompeten und anderen Instrumenten gleicher Art, das Tragen von Trachten, Säcken, Hüten und Ähnlichem, die geeignet sind, dem Zuge ein militärisches Aussehen zu geben, die Aufführung von Musik und Gesängen, ausgenommen Kirchenmusik und Lieder, endlich politische Reden, oder solche Reden, die auf politische Fragen anspielen, ist verboten.“ Der „Ausruß“, „Säcke“ gibt diesem Befehl noch eine besondere Schärfe, da hierauf bei Prozessionen und dergl. Auszügen in Zukunft keine Spazierhüte mehr von den Teilnehmern mitgeführt werden dürfen, weil man diese „Säcke“ wie ein Gewehr gekleidet tragen kann. Schließlich wurde das Verbot der Bezeichnungsfest zwar doch gestrichelt, aber der Festzug mußte ohne Musik ziehen und die Spazierhüte mußten zu Hause gelassen werden.

Niederzug in Sowjetrußland?

London, 31. Mai. Der in russischen Angelegenheiten sehr gut unterrichtete Sonderberichterstatter des „Observer“ erklärt, daß die wirtschaftliche Lage Sowjetrußlands jeden Tag schlimmer werde. Alle aus Rußland kommende Personen, sowohl Kommunisten wie auch Nichtkommunisten, erklären, daß die Verarmung und Unordnung in Rußland niemals deutlicher zutage getreten sei als jetzt. Die Lebensmittelknappheit in Petersburg sei katastrophal und vergrößere den Hunger. Die Brotrationen seien auf ein Viertel Pfund herabgesetzt. Die Bauern in Nordrußland seien am Verhungern.

Der Abzug des russischen Kommunismus.

Reval, 1. Juni. Lenin beabsichtigt, laut Nachrichten aus Sowjetrußland, eine Reihe von Vertretern über die Zurückgabe der Fabriken und Unternehmungen mit weniger als 300 Arbeitern an ihre Besitzer zu erlassen. Die erinnerten sollen durch den Staat kontrolliert werden. Ferner wird beabsichtigt, alle örtlichen Verwaltungsbehörden dem Volkskommissariat des Innern und alle außerordentlichen Kommissionen dem Obersten Tribunal zu unterstellen.

Russischer Protest bei Rumänien.

Reval, 31. Mai. Die Volkskommissare für auswärtige Angelegenheiten Sowjetrußlands und der Ukraine haben bei der rumänischen Regierung gegen die Fortsetzung feindlicher Handlungen rumänischer Truppen in Bessarabien gegen russische und ukrainische Truppen protestiert. Am 11. Mai hat bei Mochnow Podolol rumänische Artillerie über den Dnjestr auf russische und ukrainische Truppen geschossen.

Die Wahlen in Irland.

London, 1. Juni. Bei den Wahlen in Nord-Irland sind endgültig 40 Nationalisten, 6 Nationalisten und 6 Einheitspartei gewählt worden. Sämtliche Nationalisten, die eine Kandidatur angenommen hatten, sind gewählt worden. Die englische Regierung hat die Aufhebung des Belagerungszustandes in Süd-Irland beschlossen.

Veruche zur Lösung der englischen Streik-Krise.

London, 1. Juni. Während man auf eine endgültige Antwort der Bergleute u. Gewerkschaften auf die Vorschläge der Regierung wartet, werden in beiden Lagern Veruche unternommen, die zur Lösung des Konflikts führen sollen. Gestern erklärte der Sekretär der Gewerkschaften, Hodges, einem Pressevertreter, daß der Konflikt sehr leicht gelöst werden könnte, wenn die Regierung den Arbeitern einen Lohn bewilligen würde, der den Lohn vom Juni 1914 um 80 Proz. übersteigt. Das die Errichtung eines nationalen Gewerkschafts betrifft, so scheint es, daß die Regierung und die Gewerkschaften in dieser Frage nicht nachgeben würden. Man würde es also ihnen überlassen, ein Projekt auszuarbeiten, durch das eine Steigerung der Produktion und ein anständiger Lohn gesichert wird und endlich eine Herabsetzung der Kohlenpreise ermöglicht wird.

Das Paradoxe des Krieges.

„Daily Express“ stellt kürzlich an Leitender Stelle die Frage: Wird die englische Industrie imstande sein, die Bezahlung der deutschen Entschädigung in Waren zu überleben? Häufige Finanzkrisen der City äußern die Ansicht, daß die



Politik der alliierten Staatsmänner dem englischen Ausfuhrhandel und der englischen Industrie verhängnisvoll werden müsse. Die Frage sei nicht mehr, ob Deutschland bezogen könne, sondern ob es seine Schuldiger zurückerte, wenn es bezogen. Das Paradoxe des Krieges sei, daß das besiegte Land als industrieller Sieger aus dem Kampfe hervorgehe. Die Führer der britischen Industrie sehen ein, daß der englische Exporthandel auf dem Spiel steht. Die gleiche Frage sei für Frankreich ziemlich nebensächlich, da dieses Land nicht wie England von dem Export seiner Fabrikate abhängig sei, der für England eine Frage von Leben und Tod sei.

Die Aufsichtung der österreichischen Finanzen.

London, 1. Juni. (Reuter.) Der Finanzanschuß des Völkerbundes hat seine Untersuchungen über die finanzielle Wiederaufrichtung Österreichs abgeschlossen. Als Grundbedingungen erachtet er Reform der Währung durch eine Emisionsbank, möglichst baldige Herstellung des Gleichgewichts des Staatshaushalts, möglichst baldige Mobilisierung einer inneren Anleihe in beträchtlicher Höhe. Während die Emisionsbank sobald als möglich gegründet werden soll, soll die Währungsreform nicht notwendig gleichzeitig eingeleitet werden. Erste Pflicht der Bank wäre, den Wechselkurs der Krone zu schützen und eine Reform vorzubereiten, die die gegenwärtigen Noten durch eine ganz neue Währung mit feststehender Valuta ersetzt. Der Anschuß nimmt Kenntnis von den arbeitslosen Garantien und ist der Meinung, daß auf dieser Grundlage die finanzielle Wiederaufrichtung Österreichs mit berechtigter Hoffnung auf Erfolg unternommen werden kann. Bezüglich der vorläufigen Zuschüsse an Österreich für die Lebensfähigkeit hat der Anschuß bestimmte Zusicherungen erhalten, daß solche Zuschüsse in Form von Darlehen verfügbar sind, daß die österreichische Regierung ihr finanzielles Reformprogramm durchführt. Die Arbeiten des Ausschusses sind soweit vorgezeichnet um die Wiederherstellung der österreichischen Kredit zu gestalten. Mit der unmittelbaren Ausgabe der vorgeschlagenen Regierungsanleihen an Österreich, die zeitweilig aufgehoben waren, können begonnen werden.

Die Finanzen des Reichs.

Die Einnahmen des Reichs aus Steuern, Zöllen, Abgaben und Gebühren betragen im zweiten Drittel des Monats Mai 1108,06 Millionen Mark (im ersten Drittel 1708,10 Millionen Mark); die Ausgaben betragen sich in der gleichen Zeit auf 2278,526 Mill. Mark (2954,27 Mill. M.). Darunter befinden sich Abfertigungen der Betriebsverwaltungen in Höhe von 18,648 Millionen M. (im ersten Drittel Zuschuß von 699,2 Mill. M.); und zwar hat die Reichspost und Telegraphenverwaltung 84,305 Mill. M. zur Abfertigung gebracht, während die Reichsbahnverwaltung noch einen Zuschuß von 65,657 Mill. M. (im 1. Drittel 938,8 Mill. M.) erforderte. — Zum Ausgleich war die Aufnahme neuer schwebender Schulden im Betrag von 1164 Mill. M. (1243) erforderlich. Die schwebende Schuld beläuft sich insgesamt auf 175041,35 Millionen M.

1 bis 1,5 Milliarden neue Steuern.

Wie wir erfahren, sind dem neuen Wiederaufbauminister Kaffershausen vom Reichskabinett eine Anzahl historischer Sollwachen für die Zentralisierung der deutschen Verfassungen an die Enterte erteilt worden. Die zur Ausföhrung des Nationalismus notwendige gewordenen neuen Steuern des Reiches wurden in den Fraktionskammern am Dienstag früh allgemein mit 1 bis 1,5 Milliarden Mark angegeben.

Goldverkauf der Reichsbank.

Berlin, 1. Juni. Die Reichsbank gibt bekannt: Durch Annahme des Unimutums der alliierten Mächte vom 5. Mai d. J. hat das Reich schwere finanzielle Verpflichtungen übernommen. Sie zu erfüllen, müssen die größten Anstrengungen gemacht werden. Von diesem Gesichtspunkt aus hat das Reichsfinanzministerium sich entschlossen, durch Vermittlung der Reichsbank und der Reichspost Gold zu einem dem Weltmarktwert ungefähr entsprechenden Preis anzukaufen zu lassen. Goldene Schmuckgegenstände und Gebrauchsgüter sind ebenfalls zum Verkauf angeschlossen. Für deutsche und ausländische Goldmünzen, sowie für Barren erfolgt der Verkauf durch Vermittlung der Reichsbankanstalten, die bereits mit entsprechender Werbung versehen sind. In den nächsten Tagen wird der Verkauf auch von allen Postanstalten, von diesen aber nur in Bezug auf deutsche Reichsgoldmünzen, aufgenommen werden. Der von der Reichsbank und der Post zu zahlende Verkaufspreis ist der gleiche. Er wird auf Grund des Weltmarktwertes am Ende jeder Woche neu festgesetzt. Für die laufende Woche stellt er sich z. B. auf 260 M. für ein 20 M. Stück und 37 000 M. für ein Kilogramm Feingold. Die Preise für die übrigen deutschen und ausländischen Goldmünzen werden entsprechend festgesetzt. Die Umsatz (Zugab-) Steuer kommt bei diesen Verkäufen nicht in Ansatz. Den Besitzern von Gold bietet sich hiernach Gelegenheit, es ungefähr zum Weltmarktwert zu verwerten. Dagegen ist anderweitiger Verkauf auf Grund des Gesetzes betreffend die Veräußerung von Gold vom 23. April 1921 (Reichsgesetzblatt S. 489) ohne Zustimmung des Reichswirtschaftsministeriums verboten und strafbar. Die Verwertung im Ausland ist durch das Goldausfuhrverbot ausgeschlossen.

Unterstützung Arbeitsloser.

Der Volkswirtschaftliche Ausschuß des Reichstags nahm einen Antrag der Unabhängigen an, der eine besondere Erwerbslosenfürsorge an die Gemeinden für langfristige Erwerbslose, die mehr als 26 Wochen erwerbslos sind, vorschlägt. Die Sonderunterstützung soll vor allen Dingen zur nötigen Beschaffung von Nahrung und Schutzwerk dienen. Weiter sollen die langfristigen Erwerbslosen bei Notstandsarbeiten der produktiven Erwerbslosen fürsorge besonders berücksichtigt werden. Insbesondere soll der Zuschuß für die Beschäftigung bei langfristigen Erwerbslosen höher bemessen werden als bei anderen Erwerbslosen.

Der dritte Kriegsschuldigenprozeß.

Brüssel, 1. Juni. Sehrn vorzeitig hat der dritte Kriegsschuldigenprozeß unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten Dr. Schmidt begonnen. In der ersten Sitzung hat sich der Richter Robert Ruyssens aus Brüssel wegen Verständigung und Bekämpfung englischer Forderungen im Lager Bommersbois (Belgien). Neben den alliierten englischen Verteidigern wohnen im Auftrag der franz. Regierung 2 französische Advokaten und 1 französischer Dolmetscher der Verhandlung bei.

Weg aus Düsseldorf?

Nach einer Meldung der „Blitzzeitung“ aus Düsseldorf rücken seit gestern aus dem neu besetzten Düsseldorf Brückenkopf größere Mengen französischer Truppen ab, jedoch deutet noch nichts auf eine völlige Räumung des linksseitigen Sanktionen belegten Gebietes hin.

Stapelbau.

Biel, 1. Juni. Ein eisenartiger Neubau ist vor einigen Tagen auf der Germania-Werft mit dem für Rechnung der H. G. Hugo Schinner in Hamburg gebauten Meerontschiff „Opreußen“ von 3000 Tonnen Ladelastigkeit zu Wasser gebracht worden. Der Rumpf dieses für den Osttransport bestimmten Schiffes besteht in der Hauptache aus 2 Druckkörpern von 11-Boots-Areuzern, die auf Grund des Friedensvertrags ihren ursprünglichen Zweck nicht mehr zugeführt werden konnten. Der Schiffsraum ist dadurch geschaffen worden, daß zwei solche Körper von 5,75 Meter größtem Durchmesser und 77 Meter Länge parallel miteinander verbunden, mit einem Aufbau versehen und ihnen dazwischen Vor- und Hinterdeckel angebracht wurden, um eine gute Schiffsförmigkeit zu erzielen. Ein auf dem gleichen Prinzip im Entwurf befindliches Schwesterschiff der „Opreußen“, für die gleiche Firma bestimmt, wird ebenfalls demnächst vom Stapel laufen.

Abbruch russischer Internierten.

Berlin, 1. Juni. Der Abtransport der Internierten der russischen Sowjetarmee geht bisher sehr glatt vonstatten. Seit Anfang Mai sind auf dem Landwege von Krima nach Riga und auf dem Seewege von Steina nach Narva, seit dem 25. Mai auch nach Petzshburg rund 33 000 Internierte befreit worden. Weiteren ungestörten Verlauf der Transporte vorausgesetzt, werden diese bis Mitte Juni beendet sein.

Oberschlesien.

Man Schweigt.

Paris, 31. Mai. Wie der „Temps“ aus Oppeln meldet, hat die Internierten-Kommission einstimmig beschlossen, die alliierten Regierungen zu ersuchen, über die Verhandlungen bezüglich der Aufhebung der öffentlichen Dienstleistungen keinerlei Mitteilungen zu machen. Die Mitglieder der Kommission seien der Ansicht, daß jede Diskussion die Kämpfe zwischen Polen und Deutschen auf neue entlocken könne.

Bedingungslose Entlassung Korjanos gefordert.

Berlin, 1. Juni. Der „Temps“ meldet aus Oppeln: General Korjan hat die Entlassung der alliierten Kabinette erhalten, mit Korjan auf der Grundlage bedingungsloser Niederlegung der Waffen zu verhandeln, jedoch ohne daß die inwärtigen eingeleiteten militärischen Maßnahmen der englischen und französischen Truppen unterbrochen werden.

Der Verteilungsplan des Grafen Szorgo.

Warschau, 1. Juni. Nach einer Mitteilung der S. J., die dem Corriere della Sera entnommen ist, geht der Vorschlag des Grafen Szorgo zur Lösung des ober-schlesischen Problems dahin, daß den Polen die südlichen Bezirke und östlich der Ober-Weise der Kreis Rybnik und die polnischen Gebiete zugeordnet werden sollen; die Eisenbahn dagegen, die Polen mit Oberschlesien verbindet und durch das Schlüsselgebiet führt, soll Polen nicht zugeordnet werden, dagegen im Kreis Katowice noch Lublitz. Deutschland soll das Bergwerksterritorium von Gleiwitz in vollem Umfang erhalten bleiben. Ein zweiter Vorschlag des Grafen Szorgo geht dahin, daß Polen die durch Weiden-Rybnik führende Bahn erhalten soll, ebenso das Land, das zu ihrer Sicherung nötig ist, daß es aber dann an Deutschland Teile des Industriegebietes als Kompensation abzutreten hätte. Die Tribuna glaubt aber zu wissen, daß eine Szorgo-Lösung, von der in weiten Kreisen gesprochen wird, um die Verhältnisse des Grafen als Forderungen zu diskutieren, nicht existiere. Es handle sich lediglich um Vorschläge, die der Graf dem Obersten Rat unterbreitet, um seinerseits nach Möglichkeit zur Lösung der Frage beizutragen.

Aus Stadt und Bezirk.

Magdeburg, 2. Juni 1921.

* **Ordnungsfest im Seminar.** Das diesjährige Seminar steht in diesem Sommer auf einem 40jährigen Bestand zurück und werden deshalb Ende Juli d. J. eine Feier in diesem Sinne zu haben, zu der auch alle früheren Schüler des diesjährigen Seminars eingeladen werden sollen. Damit wird zugleich eine Gedächtnisfeier für die Väter, welche einst in unserem Seminar auf- und eingegangen sind und danken im Feld ihr Leben für das Vaterland hingegen haben, verbunden. Für diesen Zweck soll im Seminarort ein einfacher Gedächtnisstein errichtet werden. Ebenso werden im Seminar selbst im oberen Stockwerk, in der Nähe des Festsaals, Bilder, welche diese Gedanken zum Ausdruck bringen, gemacht werden; Entwurf und Ausführung hat freundlicherweise Herr Studienrat Koch übernommen. Die Namen der Befallenen werden in der Nähe dieser Bilder angebracht werden. Auch wird derzeit ein Gedächtnis angelegt, welches einen kurzen Lebensgang und eine Schilderung ihrer militärischen Betätigung wie das Räthsel über ihren Tod enthält.

* **Todesfall.** Der in weiten Kreisen bekannte Rosenwälder A. Behre, Gemeinderat, ist gestern abend einem längeren Leiden erlegen.

* **Unterstützung.** Die Molkereien des Oberlandes und vom Magdeburger zum Teil, haben seit 1. Juni Butter und Käse in gleicher Güte liefern wie in Friedenszeiten. Die Butter wird zu 16,50 Mark franko Haus angeboten.

* **Die neue Reichspostförmigkeit.** Am 1. Juni tritt die neue Verordnung über die Förmigkeit der Reichspostförmigkeit in Kraft. Der Reichspostminister hat den Oberpostdirektoren schon jetzt Richtlinien für eine Aenderung der vorhandenen Flaggen, die übrigens noch bis zu 1. Januar 1922 gültig werden dürfen, gegeben. Hiernach hat die neue Reichspostförmigkeit die Querstreifen wie die Nationalflagge — oben schwarz, in der Mitte rot und unten goldgelb — in der Mitte des um ein Fünftel der Randstrecken breiteren roten Querstreifens ein goldgelbes Posthorn mit goldgelber Schnur und zwei goldgelben Quasten, das Wandbild nach der Seite gewendet. Das Verhältnis der Höhe zur Länge des Flaggenstücks beträgt 2 zu 3.

* **Der neue amtliche Tagfahrplan** vom 1. Juni 1921 enthält den Gesamtfahrplan der Eisenbahn in Württemberg,

Schwabens und der wichtigsten Anschlußstellen in Baden, Bayern und Preußen, den Fahrplan der Kraftwagenlinien, Straßenbahnen und Bodensee-Dampfschiffe, die Schnellzugverbindungen über Württemberg, die Schnellzugbestimmungen mit Angabe der neuesten Fahrpreise, so daß den Reisenden ein recht praktisches Fahrplanbuch geboten ist.

17. **Verkauf-Süddeutsche Klassenlotterie.** (Hauptklasse) 15. und 16. Juni. Auf Württemberg gefallene Gewinne: (27. Mai 1921). 5 000 M auf Nr. 186 721, 3 000 M auf Nr. 11 832, 6 992, 172 048, 174 808, 316 068, 337 519, 1 000 M auf Nr. 11 813, 30 828, 72 469, 176 168, 176 688, 175 800, 175 848, 178 888, 178 387, 188 148, 188 681, 188 987, 218 681, 223 145, 233 187, 500 M auf Nr. 28 080, 30 865, 178 278, 184 119, 187 642, 188 974, 208 872, 217 876, außerdem 229 Gewinne je 250 M. (Ohne Gewähr). (28. Mai 1921). 40 000 M auf Nr. 58 741, 8000 M auf Nr. 811, 186 941, 189 219, 211 805, 216 084, 1 000 M auf Nr. 10 916, 40 477, 186 822, 189 997, 188 988, 208 826, 210 888, 211 833, 211 890, 212 266, 228 178, 500 M auf Nr. 30 649, 39 208, 174 482, 174 518, 176 433, 178 398, 177 251, 177 964, 189 376, 192 577, 197 260, 204 584, 223 172, 228 103, 237 493, außerdem 229 Gewinne je 250 M. (Ohne Gewähr).

18. **Wart, 2. Juni.** Die Regierung des Schwarzwaldkreises bestatigt die Wahl des Bauern und Gemeinderats Johann Georg Hartmann zum Ortsvorsteher hier.

Württemberg.

Die Bevölkerungsbewegung in Württemberg 1920.

Aus einer amtlichen Uebersicht über die Bevölkerungsbewegung in Württemberg im Jahre 1920 ist hervorzuheben: die Gebelirungen sind gegenüber dem Vorjahr nur noch wenig angewachsen und stellen mit 32 027 den Gipfel für lange Zeit dar. In Stuttgart allein stieg die Zahl der Gebelirungen von 3984 auf 4921. Die Geburten haben von 51 145 auf 64 781 zugenommen, und zwar in allen vier Kreisen fast gleichmäßig. Die Gesamtzahl von 64 781 Geburten erscheint recht hoch; sie nähert sich derjenigen des ersten Kriegsjahres 1914 schon erheblich, ohne sie zu erreichen. Die Zahl der Verstorbenen ist auf 38 121 gefallen und damit erheblich kleiner geworden, als in den ganzen Vorkriegsjahren. Der Geburtenüberschuß des Jahres 1920 mit 26 660, welcher die Höhe der Vorkriegsjahre bereits wieder erreicht hat, muß als enorm bezeichnet werden. Nach den amtlichen Berechnungen würde Württemberg Ende 1920 etwa 2 559 000 Menschen in sich beherbergen haben.

Aufhebung der öffentlichen Brennholzverteilung.

Wie der württ. Arbeitsminister im Finanzanschuß des Völkerbunds mitteilte, hat sich der Verein der Landesbrennstoffwerke einmütig für die Aufhebung der öffentlichen Brennholzverteilung in Württemberg ausgesprochen. Diese Aufhebung fand auch den einstimmigen Beifall des Finanzanschlusses. Sie wird demnächst erfolgen. Für besondere Rücksicht soll nach einem gemeinsamen Antrag aller Parteien dem Landesbrennstoffwerk aus den Stadtgemeinden eine gewisse Brennholzmenge zur Verfügung gestellt werden. Damit sind wir in Württemberg dem Abbau der Kriegswirtschaft wieder um ein weiteres Stück nähergerückt.

* **Gemeindeverband Elektrizitätswerk Ebnat.** Anfangs letzte Woche fand eine Versammlung des Gemeindeverbands Elektrizitätswerk Ebnat-Stetten im Walden Hof in Calw statt, welche sich hauptsächlich mit der Frage der Aufstellung einer weiteren Fernleitung in der Grenzlinie beschäftigte. Der erweiterte Verwaltungsrat hatte sich auf Grund verschiedener Gutachten für einen Direktort ausgesprochen. Der Vorsitzende erläuterte der Versammlung eingehend den Vortrag. Einige Vertreter äußerten Bedenken wegen der hohen Kosten. Deringemehr Ruuk legte dar, im Interesse des Werkes und der Abnehmer sei es abzuwarten, daß eine eingehendere Beratung erfolgt, was nur durch eine weitere Rücksichtnahme möglich ist, da der Ausbau von Westschleifen nicht so leicht vor sich gehen könne. Es werde auch in Zukunft jeder verlässliche Fernstrom bezogen und er habe die Direktleitung immer nur als letzte Reserve in Rechnung gestellt. Ruffler Schmidt vertrat sich über die finanzielle Seite und betont, daß eine Strompreissteigerung nicht erforderlich werde, allerdings immer vorausgesetzt, daß die wirtschafliche Lage keine wesentliche Verschlechterung erleide. Im übrigen lege der Verband auf selber finanzieller Grundlage. Darauf wird der Antrag des erweiterten Verwaltungsrats auf Ablehnung der Aufstellung eines Direktorts von 49 PS. einstimmig genehmigt und die erforderlichen Mittel bewilligt. Der Verwaltungsrat erhält jedoch den Auftrag, die Genehmigung auszubehalten bis zur Entscheidung im Landtag. Einmal mit landtlicher Genehmigung zu betreiben und der Verbandverwaltung feierlich gelobte Beschlüsse zu machen. Der von dem erweiterten Verwaltungsrat aufgestellten Beschlüssen wurde auch kurzer Debatte zugestimmt.

* **Horstberg Oß. Calw, 2. Juni.** Die Wiederwahl des Gemeinderats Johann Georg Hartmann zum Ortsvorsteher wurde von der Mehrheit des Gemeinderats bestätigt.

* **Wassermangel.** Wilsdorf, 1. Juni. In den höher gelegenen Stadtteilen macht sich hier sehr bald, bei Beginn der Hochflut, empfindlicher Wassermangel geltend. Nach einer in den letzten Tagen erfolgten Mäßigung liefern aber die 3 Höfe. Wasserwerke trotz der unbedeutenden Trockenheit immer noch 56,6 Sekundenliter Wasser, so daß auf den Kopf der Einwohnerzahl im Tag noch über 100 Liter kommen. Wasserverschwendung einzelner Konsumenten trägt daher Schuld an der augenblicklichen Wasserknappheit. Die letztere größte Kontrolle hat sich als ziemlich wirkungslos erwiesen. Es sollen Wasserwerke sofort auch hier und zwar zunächst in allen Gewerbe- und Geschäftsbetrieben eingesetzt werden.

* **Deutscher Evangel. Kirchentag in Stuttgart.** Mitte September soll in Stuttgart eine Tagung des Allgem. Deutschen Evangel. Kirchentags stattfinden. Hauptgegenstand der Beratungen wird die Reichsgrundlagen für den Deutschen Evangel. Kirchenbund sein, dessen Aufgabentext auf dem ersten Kirchentag in Dresden vor 2 Jahren grundsätzlich festgestellt worden ist. Außerdem werden demnächst auch die Beschlüsse der Heimatskirche zu den deutsch-evangel. Gemeinden der Auslandsdiaspora zur Sprache kommen. Für die Unterbringung der 341 Mitglieder des Kirchentags und die weiteren Vorbereitungen der Tagung ist ein Ortsauschuß in Bildung begriffen.

* **Solidarität.** Stuttgart, 1. Juni. Die Arbeiter der Anna Ganssen haben den Erwerbslosen Stuttgarts 5 000 Mark Unterstüzungsgelder zur Verteilung überlassen.

* **Stodende Kohlenzufuhr.** Wüdingen, 1. Juni. Der Eingang von Hausbrandkohlen hat bedeutend nachgelassen. Im April sind 125 Wagen hier eingegangen, im Mai nur 33 Wagen. Die Ursachen liegen in dem Anfall der ober-schlesischen Kohle in der Räumung des Bergschichtabkommens seitens der Bergarbeiter und in den Zwangslieferungen an die Entente.

Walden in Baden, ...

Handels- und Marktberichte.

Schlachthofmarkt. Stuttgart, 1. Juni. Dem Dienstagmarkt...

Der Holzmarkt im Mai.

W.R.G. Allgemeine Lage. Die ungünstige Lage auf dem Holzmarkt...

Walden in Baden, ...

Raffinerie Monopols entschieden werden müsse. In einer Konferenz...

Legte Warnung. Nach einer Mitteilung der 'Täglichen Rundschau'...

Noch kein Ende. London, 1. Juni. Heute am 61. Tage des Bergarbeiterstreiks...

Rücktritt des österreichischen Kabinetts. Wien, 2. Juni. Nach Friedigung des Einlaufs brachte...

Abnahme des französischen Bevölkerungsstands. Die Volkszählung hat ergeben, daß für die nächste franz. Kammer...

31 Kriegsverbrecher-Prozesse auf Wunsch Belgiens. Laut dem 'Schiller' sollte der belgische Justizminister...

Legte Kurz-Meldungen. Im dritten Kriegskreditprozeß Neumann beantragte...

Die englische Eisenbahnen- und Transportarbeiter haben beschlossen, das Verbot...

Die englische Regierung hat die letzte französische Note in Bezug auf die Tagung...

Talig Egnarf meidet: Die Sitzung des Obersten Rates in Brüssel...

Wahrscheinliches Wetter am Freitag und Samstag. Trocken und heiß.

Legte Drahtnachrichten.

Deutscher Reichstag.

Die Programmrede der Regierung. Berlin, 1. Juni. In der heute nachmittags um 4 Uhr...

Walden in Baden, ...

Grundstücks-Versteigerung.

Im Auftrag der Kinder des verstorbenen Gottlieb Walz, Landwirt hier, werden folgende Grundstücke versteigert:

- P.Nr. 2928/29 40 a 05 qm Acker auf dem Eisberg,
- P.Nr. 2966 13 a 35 qm Acker auf dem Eisberg,
- P.Nr. 402 31 a 21 qm Acker zwischen Lemberg,
- P.Nr. 350/81 39 a 42 qm Acker auf dem hinteren Lemberg,
- P.Nr. 474 51 ar 53 qm Acker und Oede auf dem Lemberg,
- P.Nr. 3020/23 1 ha 24 ar 63 qm Acker a. d. Eisberg.

Der Antrag von 1921 verbleibt dem Pächter.
2. Termin:
Freitag, 3. Juni, abends 6 Uhr.
Nagold, den 21. Mai 1921.

Grundbuchamt: Popp.

Am nächsten Freitag, den 3. Juni, abends 7 Uhr versprechen wir den heutigen

Grasertrag

beim Bezirkskrankenhause.
2496 Bezirkskrankenhauseverwaltung.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Der Einwohnerlichkeit von hier und Umgebung zur Mitteilung, daß ich ab 1. Juni in meinem Hause, Herrenbergstraße 30, vis-a-vis Hotel Post ein

Sattler- u. Tapeziergeschäft

eröffnet habe.

Empfehle mich im Aufstellen sämtlicher Polstermöbel, Pferdegeschirre sowie aller in mein Fach einschlagenden Artikel.

In Reiseartikeln und Lederwaren habe ein reichhaltiges Lager, zu dessen Besichtigung und Kauf ich einlade.

Es wird mein Bestreben sein, eine wertere Kundenschaft prompt und reell zu bedienen, und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Otto Harr
Sattler- und Tapeziermeister.

Gegen Einfuhrzollmarke I der Broctarie werden

200 gr Gries

zu M. 1.90 per Pfund bei Kaufverein Klump's Kochl., Knobel, Krauß Wme. und Lang Kond. abzugeben.
1. Juni 1921. 2532
Städt. Nahrungsmittelamt.

Aufklebadressen bei G. W. Jaifer, Nagold.

Verloren

ging am vorigen Montag zwischen 12 und 1 Uhr in der unteren Marktstraße ein

Geldtäschchen

mit größerem Gelddbetrag.

Der Finder, der festgestelt ist, wird aufgefordert, den Betrag binnen 2 Tagen bei der Polizeiwache oder in der Geschäftsstelle des Blattes abzugeben. 2525

Gefunden

wurde am Montag mittag im Vogelfang

1 silb. Anhänger mit Perlenshale.

Eigentumsansprüche sind geltend zu machen in der Geschäftsst. des Bef. 2529

Leinöl

roh, reine holländ. Ware, im eigenen Laboratorium untersucht, per Liter nur M. 10.—, bei mehr billiger empfiehlt das hochw. n. l. Spezialgeschäft 2524

Löwen-Drogerie
Gebr. Benz, Nagold.



Schleifen u. Reparaturen sämtl. Stahlwaren.
St. Jaker, Altenberg

Annahmestelle in Nagold:
W. Mater
bei Frau Eißig, Wirtschaft
s. Rad, Galmerstr.

Neueste Lehrverträge

vorzüglich bei
Buchhandlung Jaifer.

Bergebung

der Lieferung von Fleisch- u. Wurstwaren, Bier in Flaschen, Eis, Mineralwasser, Brot, grüne Gemüse, Eier, Weichkäse und Butter für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezbr. 1921 findet Dienstag, den 7. Juni 1921 vorm. 11 Uhr auf dem Geschäftszimmer (Katt. Bedingungen liegen daselbst auf). 2537
Versorgungs-Krankenhaus Waldeck.

Bergebung von Bauarbeiten

Betr.:
Neubau der Genossenschafts-Mühle Hochdorf O.A. Horb.

In obigem Neubau werden folgende Arbeiten vergeben:

1. Gerpug-Arbeiten
2. Glaser "
3. Schreiner " und Installation
4. Schlosser "
5. Maler-Arbeiten.

Pläne, Arbeitsbeschriebe und Bedingungen liegen zur Einsicht auf dem Rathaus Hochdorf auf.

Die Angebote sind spätestens Donnerstag den 9. Juni bis 7 Uhr abends mit der Aufschrift „Angebot zum Mühlenbau“ auf dem Rathaus Hochdorf einzureichen.

Hochdorf O.A. Horb, den 1. Juni 1921. 2524

Die Bauleitung: A. Götsche.

Neue
Stidmüsterbogen
in
Kreuzstich, Koch-
u. Kurbel-Stickerei
für Kleider, Blusen, Ventel usw.
fordern eingetroffen bei
G. W. Jaifer
Buchhandlung Nagold.

Wegen Erkrankung meines bisherigen, 1- u. 2-jährigen oder 15 Juni d. J. zu kleiner Familie (3 Personen) fleißiges, ehrliches

Mädchen,

das schon gedient hat und etwas lochen kann.
Frau L. Raercher
Sägwerk Hirsau.

Für Landwirte und Arbeiter

Zwirnhosen eisenstark, zu 45.- Mk.
Fabrikniederlage: H. Kratzmüller, Pforzheim
Leopoldstr. 7 a. 2533

Rohdorf.
Nächsten Samstag den 4. Juni mittags 1/2 Uhr verkaufe ich einen Wurf 2528

Sehr praktisch, für jeden Verein geeignet!!
Mitgliederverzeichnis und Beitragsbuch
zum Eintragen der bezahlten Beiträge.
Vorzüglich bei
G. W. Jaifer, Nagold.

Milchschweine.
Peter Harr.
Nagold.
Einen Wurf 2530

Milchschweine
hat am Samstag 1/2 12 Uhr zu verkaufen.
Gottlob Schweibler, Böder.

ALLES was Sie zur VIEHPFLEGE in Landwirtschaft gebrauchen, kaufen Sie gut u. billig bei:
Löwendrogerie Nagold.

Der „Gewerbeverein Nagold“

veranstaltet am Sonntag den 3. Juni einen
Ausflug nach Bad-Niedernau
Abfahrt 7¹⁵ morgens nach Eutingen, von hier Fußtour über Weitenburg, Obernau ins Nedarial. Mittagessen gegen 1 Uhr im Handwerkerhofschloß, das fr. Bedel zu M. 12.—
Nachmitt. Besichtigung des Erholungsheims u. Umgebung. Rückfahrt mit dem Abendzug. Die Mitglieder mit Angehörigen werden zu zahlreicher Beteiligung eingeladen. Anmeldung bis Samstag Nachm. erbeten an Herrn Urmachermstr. Gähner. 2523
Der Vorstand.

Schwarzwaldverein Nagold.
Wandernug
am Sonntag, den 3. Juni:
Abfahrt um 6.11 nach Ronnbach-Neuhausen, dann durch's Monbachtal nach Neuhausen-Steinweg, Viehweid Seehaus Kupferhammer-Pforzheim. Rückfahrt ab Pforzheim um 6.42
Die **Hauptvereinsversammlung** findet am Sonntag, den 19. Juni auf dem Kniebis statt. Anmeldebüro für das Kochquartier am Samstag und das Mittagessen am Sonntag bis 9. Juni an mich erbeten. 2533
Scheidler.

Seeben erschienen:

Ämtlicher Taschenfahrplan
für Württemberg, Hohenzollern u. wichtigste Anschlußstrecken in Baden, Bayern und Vorarlberg.
Mit Federlichtfahrplan der Kreisbahnen u. Straßenbahnen.
Sommerdienst 1921.
Zu M. 4.— vorrätig bei
G. W. Jaifer, Buchhandlung, Nagold.

3-4 tüchtige
Maler-Gehilfen
sucht zu sofortigem Eintritt
E. Hespeler
Malermaler
Nagold. 2526

Gesucht
Mädchen
nicht unter 16 Jahren.
Sägwerk Hanfmann
Nagold. 2535

Gesucht
Mädchen
für sofort oder 15. Juni wird ein
2529

Stofsfett
Re. Qualität
Bd. 10.—
empfiehlt
Löwen-Drogerie
Gebr. Benz, Nagold.

Zahltagstäschchen
mit und ohne Ausbrauch liefert schnellstens
Buchdruckerei Jaifer
Nagold.
(Berlangen Sie Muster.)

Drogen, Chemikalien, Verbindstoffe.
Gummiwaren,
Artikel zur Krankenpflege
SEIFEN, PARFÜMS.
Löwen-Drogerie
252 Nagold.

La Plata-Mais
sowie **Ackerbohnen**
ganz und gemahlen
empfiehlt 2522
K. Simmendinger.

Gummistempel
in allen Größen
Firmennamen
Geschäftspapier
Drucksache
Namenszüge
Datum- und Zahlungsstempel

empfiehlt
G. W. Jaifer
Buchhandlung, Nagold.

5 Stück
6 Wochen
alle
Säuer-Hunde
hat zu verkaufen.
Witt, Burkhardt
beim Koller. 2531